

Spannungsreich und erfrischend erzählt

Jugendliche agierten erstmals vor Kamera – Eine Liebesbeziehung die virtuell begann

BAD WINDSHEIM (jp) – Multimediale Projekte sind die Zukunft der Massenkommunikation. So erscheint es sinnvoll, Heranwachsende mit dem Thema frühzeitig durch praktische Kreativität und Projektarbeit vertraut zu machen. Dass dies im Fall der Zusammenarbeit des Freilandtheaters und der Wirtschaftsschule Bad Windsheim gelungen ist, zeigte am Sonntagnachmittag die Premiere des 21-minütigen Kurzfilms „Wow! – reloaded“, der für Mitwirkende und Sponsoren im Bad Windsheimer Kino gezeigt wurde.

Die Handlung des Films um eine Liebesbeziehung, die im Internet begann und in der Realität sich in einer höchst ungewissen Zukunft bewähren muss, ist mit den virtuellen Welten der Social Networks verbunden und setzt das Projekt des mobilen Klassenzimmerstücks „Wow“, das 76 Mal in der Region aufgeführt wurde, fort. Der Film erzählt eine Geschichte, die sich ähnlich schon so begeben hat und so typisch für den seelischen und gesellschaftlichen Zustand der jungen Generation ist, die ihre Kommunikation aus der realen Welt mit Hilfe von sozialen Foren und Rollenspielen, in denen sie nur noch in Form virtueller Stellvertreter aktiv sind, gestaltet, jedoch oft nur noch wenig Bezug zum Leben realen Alltag hat.



Die Akteure von „Wow! – reloaded“ vor dem Kino, das die Uraufführung zeigte. Foto: Plackner

Anna, die Hauptdarstellerin, gespielt von Julia Lachenmeier vom Freilandtheater, will Klarheit in ihre virtuelle Beziehung mit Joy, alias Thomas, dem Bekannten aus einem Rollenspiel bringen und fährt zu einer Szeneveranstaltung, ohne sich sicher zu sein, ob er tatsächlich kommen wird. Was sich

hieraus entwickelt, ist spannungsreich, schnell und erfrischend im Erzählstil und zeugt von der Dynamik, die entstehen kann, wenn Menschen wirklich aus ihrem sozialen Empfinden berichten. Die schauspielerischen Leistungen überzeugten, vor allem wenn man bedenkt, dass alle Jugendlichen zum ersten Mal vor der Kamera agierten. Aber auch die Rollen der Erwachsenen waren von Witz und Situationskomik geprägt, allen voran die Rolle des Online-Spielers und Vaters, die das Urgestein des Freilandtheaters Peter Huber verkörperte.

Im Vorfilm wurden das „Making Of“ und die Motive des Mitmachens der einzelnen Darsteller schlaglichtartig beleuchtet, so dass ein Eindruck über die gedanklichen Hintergründe des Films vermittelt wurde.

Der Film ist in einer einjährigen Projektarbeit entstanden, bei der sich in zweiwöchentlichen Treffen sich die Jugendlichen in einer Schreib- und Schauspielwerkstatt mit den Figuren aus dem Theaterstück „Wow!“ auseinander setzen und deren Biografien weiter entwickelten. Angeleitet und unterstützt wurden sie durch die Autorin und Regisseurin der Theaterproduktion, Stefanie Pfeiffer. Den schauspielerischen Teil leitete die Schauspielerin Julia Lachenmeier.

Dieser Film wird bei einem anstehenden Kurzfilmfestival in Nürnberg zu sehen sein.